

Universitätsexperte

Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten





Universitätsexperte

Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/medizin/spezialisierung/spezialisierung-management-entwicklungszusammenarbeit-ngo-projekten

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Die internationale Zusammenarbeit erfordert ein hohes Maß an Management- und Koordinationsarbeit, um Aktionsprojekte zu konzipieren, die die Entwicklung der bedürftigsten Bevölkerungsgruppen fördern. In vielen Fällen sind es NGOs, die diese Arbeit aufgrund ihrer Erfahrung in der Feldarbeit durchführen. Dieses Programm zielt darauf ab, medizinische Fachkräfte in der Verwaltung von Kooperationsprojekten fortzubilden, damit sie sich in diesem Bereich beruflich weiterentwickeln können.





“

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich auf das Management von Kooperationsprojekten zu spezialisieren, damit Sie den Menschen helfen können, die es im Gesundheitsbereich am nötigsten brauchen”

Um internationale Kooperationsprojekte durchzuführen, ist es notwendig, eine komplexe Vorarbeit zu leisten, bei der wir die Orte, in denen wir arbeiten wollen, eingehend kennenlernen, um ihre spezifischen Bedürfnisse zu verstehen, grundlegende Ressourcen wie Gesundheit zu priorisieren und den besten Weg zu finden, diese zu lösen. In diesem Zusammenhang ist die Vision des Arztes sehr wichtig, da er eine globale Arbeit leisten kann, die der gesamten Gemeinschaft zugute kommt.

Nach dem Erwerb dieses Universitätsexperten wird der Arzt die notwendigen Fähigkeiten erworben haben, um in nationalen und internationalen, öffentlichen und privaten Organisationen zu arbeiten, die auf die Arbeit in Gemeinschaften mit wirtschaftlichen, sozialen oder konfliktbezogenen Problemen spezialisiert sind.

Zu diesem Zweck wird die medizinische Fachkraft während des Programms alle Arbeiten kennenlernen, die Organisationen in den bedürftigsten Gebieten durchführen können, und zwar so, dass sie die notwendigen Fähigkeiten für die Arbeit in diesen Kontexten entwickeln. Und vor allem lernen sie, wie man die Kooperationsprojekte von NGOs verwaltet, die sich für die Entwicklung der Völker einsetzen.

Da es sich um ein 100%iges Online-Programm handelt, kann der Arzt das Studium dieses sehr umfassenden Universitätsexperten mit seinen übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann er studiert. Eine hochkarätige Weiterbildung, die den Mediziner auf das höchste Niveau in seinem Tätigkeitsbereich bringt.

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ◆ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ◆ Neuigkeiten über das Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten
- ◆ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ◆ Ein Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ◆ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ◆ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Nur ein qualitativ hochwertiges Programm, das von den besten Experten auf diesem Gebiet entwickelt wurde, wird Ihnen den beruflichen Erfolg ermöglichen“

“

Dieser Universitätsexperte ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Neben der Auffrischung Ihrer Kenntnisse im Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten erhalten Sie eine Qualifikation von TECH“

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dies geschieht mit Hilfe eines innovativen Systems interaktiver Videos, die von anerkannten Experten mit umfassender Erfahrung in der Weiterbildung von therapeutischen Fachkräften erstellt wurden.

TECH Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich auf das Management von Kooperationsprojekten zu spezialisieren, damit Sie den Menschen helfen können, die es in Gesundheitsfragen am nötigsten haben.

Lernen Sie die neuesten Fortschritte im Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten aus medizinischer Sicht kennen.



02 Ziele

Die Gestaltung des Programms ermöglicht es dem Studenten, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, um sein Wissen als Arzt zu aktualisieren und es auf das Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten zu konzentrieren, entsprechend seiner Berufung.

Das Wissen, das in die Entwicklung der Themen des Studienplans eingeflossen ist, wird die Fachkraft aus einer globalen Perspektive vorantreiben, mit der vollen Fähigkeit, die vorgeschlagenen Ziele zu erreichen. So wird sie Ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet der Medizin voll entfalten und sich an gefährdete Umgebungen anpassen.



“

Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen"



Allgemeine Ziele

- ◆ Vermitteln einer fortgeschrittenen Weiterbildung auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es dem Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ◆ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ◆ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ◆ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen





Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Kennenlernen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ◆ Vertraut werden mit der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ◆ Vertraut werden mit den Instrumenten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ◆ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ◆ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Verstehen des Managementzyklus eines Entwicklungsprojekts
- ◆ Kennen der Techniken, Trends und Projekte der internationalen Zusammenarbeit für Entwicklung
- ◆ Verstehen der wichtigsten Probleme in den verschiedenen regionalen und internationalen Bereichen
- ◆ Kennen der verschiedenen Systeme, Modalitäten und Hauptakteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Verstehen der regionalen Besonderheiten von Entwicklung und Zusammenarbeit

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- ◆ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ◆ Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- ◆ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in spezifischen Kontexten und Informationsquellen

Modul 4. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- ◆ Verstehen der Konzepte und Definitionen von NGOs
- ◆ Kennenlernen der Vielfalt der NGOs und ihrer Arbeitsbereiche
- ◆ Kennenlernen der Grundzüge des NGO-Managements
- ◆ Identifizieren, Verstehen und Nutzen von Quellen und Instrumenten zur Identifizierung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit



Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen im Projektmanagement für Entwicklungszusammenarbeit und NGOs"

03

Kursleitung

In ihrem Bestreben, eine Elitefortbildung für alle anzubieten, setzt TECH auf renommierte Fachleute, damit die Studenten ein solides Wissen über das Management von Kooperationsprojekten und NGOs für Entwicklung erwerben. Daher verfügt dieses Programm über ein hochqualifiziertes Team mit umfassender Erfahrung in diesem Sektor, das dem Studenten die besten Werkzeuge bietet, um seine Fähigkeiten während des Kurses zu entwickeln. So verfügt er über die notwendigen Garantien, um sich auf internationaler Ebene in einem Sektor zu spezialisieren, der Fachleute mit Berufung braucht.



“

Tragen Sie zur Entwicklung in Gebieten mit geringen Ressourcen bei und arbeiten Sie bei der Verwaltung von Kooperationsprojekten mit NGOs zusammen, dank der Schlüssel, die Ihnen das Dozententeam dieses Programms geben wird"

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ◆ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ◆ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ◆ Sozialpädagogin
- ◆ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Berufsausbildung
- ◆ Gleichstellungsbeauftragte
- ◆ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- ◆ Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- ◆ Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ◆ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ◆ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- ◆ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

04

Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses Programms wurde auf der Grundlage der Anforderungen der Medizin für das Management von Kooperationsprojekten und NGOs für die Entwicklung entwickelt und folgt den Richtlinien, die von dem Dozententeam vorgeschlagen wurden, das sein Wissen und seine Erfahrung in das Programm einfließen ließ. Auf diese Weise wurde ein Studienplan erstellt, dessen Module eine breite Perspektive auf den Beruf aus globaler Sicht bieten, damit er auf internationaler Ebene angewendet werden kann, wobei alle Arbeitsbereiche, die in die Entwicklung seiner Funktionen eingreifen, einbezogen werden.





“

Das umfassendste und am besten auf die Praxis ausgerichtete medizinische Fortbildungsprogramm auf dem Online-Bildungsmarkt, das darauf abzielt, Fachleute zu Spitzenleistungen in ihrem Beruf anzutreiben"

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilaterale
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
 - 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention

- 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nicht-finanzielle
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.5. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Handlungs- und Managementherausforderungen für die spanische Zusammenarbeit
 - 1.5.3. Was ist ein Masterplan?
 - 1.5.3.1. Masterplan der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen
 - 1.5.4. Zielsetzungen des Masterplans
 - 1.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC
 - 1.5.5. Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans
 - 1.5.6. Agenda 2030
 - 1.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?
 - 1.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda
 - 1.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen
 - 1.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030
 - 1.5.7. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.6.5. Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.6. AECID und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.6. Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der IDC
 - 1.7.8. Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
 - 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale Menschenrechts-Standards
 - 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht

- 1.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
- 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
- 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
- 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
- 1.8.10. Bibliographie
- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Grundlegendes Wissen für die Gestaltung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Bedeutung von Projekt
 - 2.1.3. Arten von Projekten
 - 2.1.4. Der Projektzyklus
 - 2.1.5. Schritte zur Entwicklung eines Projekts
 - 2.1.6. Identifizierung
 - 2.1.7. Entwurf
 - 2.1.8. Umsetzung und Überwachung
 - 2.1.9. Bewertung
 - 2.1.10. Bibliographie





- 2.2. Der Ansatz des logischen Rahmens
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Was ist der Ansatz des logischen Rahmens?
 - 2.2.3. Annäherungen an die Methode
 - 2.2.4. Definitionen der Methode
 - 2.2.5. Die Schritte der Methode
 - 2.2.6. Schlussfolgerung
 - 2.2.7. Bibliographie
- 2.3. Projektidentifizierung gemäß LFA (I)
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.3. Kriterien für die Auswahl der Projektbegünstigten
 - 2.3.4. Überblick über die Ergebnisse der Partizipationsanalyse
 - 2.3.5. Schwierigkeiten bei der Analyse der Beteiligung
 - 2.3.6. Goldene Regel der Partizipationsanalyse
 - 2.3.7. Fallstudien
 - 2.3.7.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.3.7.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.8. Bibliographie
- 2.4. Projektidentifizierung gemäß LFA (II)
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Problemanalyse
 - 2.4.3. Wie entsteht der Problembaum?
 - 2.4.4. Schritte zur Entwicklung eines Problembaums
 - 2.4.5. Probleme bei der Entwicklung eines Problembaums
 - 2.4.6. Schlussfolgerung
 - 2.4.6.1. Analyse der Ziele
 - 2.4.6.2. Problembaum
 - 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Projektidentifizierung gemäß LFA (III)
 - 2.5.1. Analyse der Alternativen
 - 2.5.2. Wie führt man die Analyse der Alternativen durch?
 - 2.5.3. Kriterien für die Bewertung von Alternativen
 - 2.5.4. Reihenfolge für die Durchführung der Analyse der Alternativen
 - 2.5.5. Schlussfolgerung
 - 2.5.6. Bibliographie

- 2.6. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Planungsmatrix
 - 2.6.2.1. Vertikale Logik
 - 2.6.2.2. Horizontale Logik
 - 2.6.3. Ursprung der Planungsmatrix
 - 2.6.4. Zusammensetzung der Planungsmatrix
 - 2.6.5. Inhalt der Planungsmatrix
 - 2.6.6. Bibliographie
- 2.7. Indikatoren und Bewertung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von Völkern
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Was ist Durchführbarkeit?
 - 2.7.3. Faktoren der Durchführbarkeit
 - 2.7.4. Bewertung
 - 2.7.5. Arten der Bewertung
 - 2.7.6. Kriterien für die Bewertung
 - 2.7.7. Entwurf der Bewertung
 - 2.7.8. Indikatoren für die Bewertung
 - 2.7.9. Tools zur Datenerfassung und -analyse
 - 2.7.10. Sammlung von Informationen
 - 2.7.11. Bibliographie
- 2.8. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz (II): Fallstudien
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Präsentation einer Fallstudie
 - 2.8.2.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.8.3. Anhänge
 - 2.8.4. Bibliographie

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- 3.1. Grundlagen der Kommunikation
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Was ist Kommunikation?
 - 3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
 - 3.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
 - 3.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
 - 3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.1.5. Zugang und Teilnahme
 - 3.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
 - 3.1.6.1. Printmedien
 - 3.1.6.2. Radio
 - 3.1.6.3. Fernsehen
 - 3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
 - 3.1.7. Schlussfolgerungen
- 3.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
 - 3.2.1. Was ist Macht?
 - 3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
 - 3.1.3. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
 - 3.1.4. Medien in öffentlichem Besitz
 - 3.1.5. Kommerzielle Medien
 - 3.1.5.1. Große Konglomerate in Europa
 - 3.1.5.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
 - 3.1.5.3. Andere Konglomerate
 - 3.1.6. Alternative Medien
 - 3.1.6.1. Entwicklung der alternativen Medien in Spanien
 - 3.1.6.2. Aktuelle Tendenzen
 - 3.1.6.3. Das Problem der Finanzierung
 - 3.1.6.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
 - 3.1.7. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
 - 3.1.7.1. Beispiele in Europa
 - 3.1.7.2. Beispiele in Lateinamerika
 - 3.1.8. Schlussfolgerungen

- 3.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
 - 3.3.1. Soziale Kommunikation
 - 3.3.1.1. Konzept
 - 3.3.1.2. Themen
 - 3.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
 - 3.3.2.1. Soziale Bewegungen
 - 3.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
 - 3.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
 - 3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
 - 3.3.5. Verhaltenskodizes
 - 3.3.5.1. Soziales Marketing
 - 3.3.6. Educommunication
 - 3.3.7. Arbeit mit alternativen Medien
 - 3.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
 - 3.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
 - 3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
 - 3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
 - 3.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
- 3.4. Kommunikation und Gleichstellung
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Wichtige Konzepte
 - 3.4.3. Frauen in den Medien
 - 3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
 - 3.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
 - 3.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
 - 3.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
 - 3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
 - 3.4.7. Wie Sie Stereotypen erkennen und vermeiden
 - 3.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
 - 3.4.9. Beispiele für Initiativen
 - 3.4.10. Schlussfolgerungen
- 3.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
 - 3.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
 - 3.5.2. Das Anthropozän
 - 3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
- 3.5.3. Mitteilung der NGOs über "Naturkatastrophen"
 - 3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
- 3.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
- 3.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
 - 3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
- 3.5.6. Wie können NGOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
- 3.6. Kommunikation und Migration
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
 - 3.6.3. Hassrede und ihre Grundlage:
 - 3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
 - 3.6.4. Nekropolitik
 - 3.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 3.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
 - 3.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
 - 3.6.7.1. Wie erkennt man Vorurteile?
 - 3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
 - 3.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
 - 3.6.9. Schlussfolgerungen
- 3.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
 - 3.7.2.1. Eigenschaften
 - 3.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
 - 3.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
 - 3.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten
 - 3.7.6. Möglichkeiten für NGOs
 - 3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
 - 3.7.7. Forschung und Leitlinien
- 3.8. Educommunication zum Wandern
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Pädagogik und Volksbildung
 - 3.8.3. Medienkompetenz
 - 3.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
 - 3.8.4.1. Eigenschaften
 - 3.8.4.2. Agenten

- 3.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
 - 3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
- 3.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGOs
- 3.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
- 3.8.8. Schlussfolgerungen
- 3.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
 - 3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
 - 3.9.3. Die Tyrannei des Klick
 - 3.9.4. Das Gebot der Kürze
 - 3.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
 - 3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
 - 3.9.6. Förderung der Teilnahme von NGOs an digitalen Räumen
 - 3.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGOs
 - 3.9.8. Schlussfolgerungen
- 3.10. In der Praxis
 - 3.10.1. Einführung
 - 3.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
 - 3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
 - 3.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
 - 3.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
 - 3.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
 - 3.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
 - 3.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
 - 3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
 - 3.10.8. Schlussfolgerungen

Modul 4. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- 4.1. NGOs
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Die Bedeutung des Akronyms NGOs
 - 4.1.3. Was ist eine NGO?
 - 4.1.3.1. Definition und Konzept
 - 4.1.4. Bedingungen der NGOs
 - 4.1.5. Geschichte und Entwicklung der NGOs
 - 4.1.5.1. Wann und wie sind sie entstanden?
 - 4.1.6. Funktionen von NGOs
 - 4.1.7. Finanzierung von NGOs
 - 4.1.7.1. Öffentliche Finanzierung
 - 4.1.7.2. Private Finanzierung
 - 4.1.8. Arten von NGOs
 - 4.1.9. Funktionsweise einer NGO
 - 4.1.10. Die Arbeit der NGOs
- 4.2. Arten von NGOs
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Klassifizierung von NGOs weltweit
 - 4.2.2.1. Arten der Klassifizierung
 - 4.2.3. Arten von NGOs nach ihrer Ausrichtung
 - 4.2.3.1. Wie viele Typen nach Ausrichtung gibt es?
 - 4.2.4. Wohltätige NGOs
 - 4.2.5. Dienstleistungs-NGOs
 - 4.2.6. Partizipative NGOs
 - 4.2.7. Verteidigungs-NGOs
 - 4.2.8. Arten von NGOs nach ihrem Tätigkeitsbereich
 - 4.2.8.1. Bereiche
 - 4.2.9. Gemeinschaftsorientierte NGOs
 - 4.2.10. Bürgerliche NGOs
 - 4.2.11. Nationale NGOs
 - 4.2.12. Internationale NGOs

- 4.3. NGOs: Entwicklung und Solidarität
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Veränderungen in der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung und ihre Beziehung zu den NGOs
 - 4.3.2.1. Hauptlinien
 - 4.3.3. Die "Dritte Welt" und NGOs
 - 4.3.4. Das humanitäre Zeitalter. Von der Intervention zum globalen Dorf
 - 4.3.4.1. Médecins Sans Frontières, Ärzte ohne Grenzen, Ärzte der Welt, etc.
 - 4.3.5. Bewegungen gegen die Dritte Welt
 - 4.3.6. NGOs und Wissenschaft
 - 4.3.6.1. Wissenschaftliche Forschung
 - 4.3.7. Die NGO-Mitarbeiter
 - 4.3.8. Ideologische Vorurteile von NGOs
 - 4.3.9. Schlussfolgerung
- 4.4. NGO-Gesetzgebung
 - 4.4.1. Welche Art von Gesetzgebung gilt für NGOs?
 - 4.4.1.1. Einführung
 - 4.4.2. Besondere Gesetze
 - 4.4.3. Allgemeine Gesetze
 - 4.4.4. Staatliche Vorschriften
 - 4.4.4.1. Arten von Gesetzen und Verordnungen
 - 4.4.5. Regionale Regeln
 - 4.4.5.1. Einführung
 - 4.4.6. Autonome Regelung der Autonomen Gemeinschaft Andalusien
 - 4.4.7. Autonome Regelung der Kanarischen Inseln
 - 4.4.8. Autonome Regelung von Katalonien
 - 4.4.9. Autonome Regeln des Baskenlandes
 - 4.4.10. Verpflichtungen von Vereinigungen
- 4.5. Arten von bestehenden Vereinigungen
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Unterschiede zwischen Vereinigungen, Gewerkschaften, Verbänden oder Koordinatoren und Konferenzen
 - 4.5.3. Jugendvereinigungen
 - 4.5.3.1. Definition und Konzept
 - 4.5.4. Gesetzgebung über Jugendverbände
 - 4.5.5. Hauptmerkmale von Jugendverbänden
 - 4.5.6. Koordinatoren
 - 4.5.6.1. Definition und Konzept
 - 4.5.6.2. Ziele
 - 4.5.7. Merkmale von Koordinatoren
 - 4.5.8. Verbände
 - 4.5.8.1. Definition und Konzept
 - 4.5.9. Merkmale und Ziele von Föderationen
 - 4.5.10. Arten von Föderationen
- 4.6. AECID und andere Agenturen für regionale Zusammenarbeit
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. AECID
 - 4.6.2.1. Bedeutung der Akronyme
 - 4.6.3. Definition und Konzept
 - 4.6.4. Ziele
 - 4.6.5. Mission
 - 4.6.5.1. Vision der Agentur
 - 4.6.6. Struktur
 - 4.6.7. AECID Fachbüros
 - 4.6.8. Modalitäten und Instrumente der Zusammenarbeit
 - 4.6.9. Fonds zur Förderung der Entwicklung
 - 4.6.10. Schlussfolgerung
- 4.7. Sektoren der AECID-Kooperation
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Wasser und sanitäre Einrichtungen
 - 4.7.2.1. Wie funktionieren sie?
 - 4.7.3. Wirtschaftswachstum
 - 4.7.3.1. Wie funktionieren sie?
 - 4.7.4. Kultur und Wissenschaft
 - 4.7.4.1. Wie funktionieren sie?
 - 4.7.5. Geschlecht
 - 4.7.5.1. Wie funktionieren sie?
 - 4.7.6. Bildung
 - 4.7.6.1. Wie funktionieren sie?

- 4.7.7. Ländliche Entwicklung, Lebensmittelsicherheit und Ernährung
 - 4.7.7.1. Wie funktionieren sie?
- 4.7.8. Demokratisches Regieren
 - 4.7.8.1. Wie funktionieren sie?
- 4.7.9. Umwelt und Klimawandel
 - 4.7.9.1. Wie funktionieren sie?
- 4.7.10. Gesundheit
 - 4.7.10.1. Wie funktionieren sie?
- 4.8. Länder, mit denen AECID zusammenarbeitet
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Geografische Prioritäten
 - 4.8.2.1. Was sind sie?
 - 4.8.3. Partnerschaftsländer und -territorien
 - 4.8.3.1. Gegenwart und Zukunft
 - 4.8.4. Lateinamerika
 - 4.8.4.1. 12 Projekte
 - 4.8.5. Karibik
 - 4.8.6. Nordafrika und der Nahe Osten
 - 4.8.6.1. Vier Projekte
 - 4.8.7. Westliches Afrika südlich der Sahara
 - 4.8.7.1. Drei Projekte
 - 4.8.8. Zentrales, östliches und südliches Afrika
 - 4.8.8.1. Drei Projekte
 - 4.8.9. Asien
 - 4.8.9.1. Ein Projekt
- 4.9. NGO Strategie und Management
 - 4.9.1. Einführung
 - 4.9.2. Verwaltung einer NGO
 - 4.9.3. Strategische Planung der NGO
 - 4.9.3.1. Was ist es?
 - 4.9.3.2. Wie wird das gemacht?
 - 4.9.4. Management der Qualität der NGO
 - 4.9.4.1. Qualität und Engagement
 - 4.9.5. Interessengruppen
 - 4.9.5.1. Beziehung zu den Interessengruppen





- 4.9.6. Soziale Verantwortung der NGO
- 4.9.7. Ethisches Risiko für Dritte
- 4.9.8. Beziehung zwischen NROs und dem Privatsektor
- 4.9.9. Transparenz und Rechenschaftspflicht
- 4.9.10. Schlussfolgerung
- 4.10. Nationale und internationale NGOs
 - 4.10.1. Nationale NGOs
 - 4.10.1.1. Wichtigste Projekte
 - 4.10.2. Internationale NGOs
 - 4.10.2.1. Wichtigste Projekte
 - 4.10.3. UNHCR
 - 4.10.3.1. Geschichte
 - 4.10.3.2. Ziele
 - 4.10.3.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 4.10.4. Mercy Corps
 - 4.10.4.1. Wer sind sie?
 - 4.10.4.2. Ziele
 - 4.10.4.3. Arbeitsbereiche
 - 4.10.5. Internationaler Plan
 - 4.10.5.1. Wer sind sie?
 - 4.10.5.2. Ziele
 - 4.10.5.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 4.10.6. Ärzte ohne Grenzen - Médecins Sans Frontières
 - 4.10.6.1. Wer sind sie?
 - 4.10.6.2. Ziele
 - 4.10.6.3. Arbeitsbereiche
 - 4.10.7. Ceres
 - 4.10.7.1. Wer sind sie?
 - 4.10.7.2. Ziele
 - 4.10.7.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 4.10.8. Oxfam Intermón
 - 4.10.9. UNICEF
 - 4.10.10. Save the Children

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die realen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Schüler, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aufnahme von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen, die die Bewertung von realen Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Fachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachgebieten ausgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der Beobachtung durch Dritte: Lernen von einem Experten stärkt das Wissen und die Erinnerung und schafft Vertrauen für künftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten

